

# Wort REICH

Reformation in Mülheim an der Ruhr  
**WEGE – WIRKEN – WANDEL**

Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte  
20. Oktober 2017 – 25. April 2018

**B E G L E I T P R O G R A M M**

# Wort REICH

Reformation in Mülheim an der Ruhr  
WEGE - WIRKEN - WANDEL

Wie haben sich die Ereignisse der Reformation – ausgelöst durch Martin Luther im fernen Wittenberg – auf die Mülheimer Geschichte ausgewirkt? Wie gelangten die Ideen der Reformatoren in das Dorf an der Ruhr? Was bedeuteten sie für den religiösen Alltag hier? Welche Rolle spielte die Politik der lokalen, regionalen und europäischen Herrscher?

Die Ausstellung des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr geht diesen Fragen nach und beleuchtet ein weltpolitisches Ereignis am lokalen Beispiel. Vor dem Hintergrund allgemeiner historischer Entwicklungen richtet sich der Blick auf das Mülheimer Geschehen und spannt einen Bogen von den ersten reformierten Predigern in der Petrikerche über die Durchsetzung der Reformation, konfessionellen Konflikten zwischen reformierten, lutherischen und katholischen Gemeinden bis zum ökumenischen Miteinander in Mülheim heute.

Gezeigt wird die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte. Im Klostermuseum Saarn befindet sich eine kleine Ausstellungseinheit zur Reformationsgeschichte in Saarn.



stadtarchiv  
Mülheim an der Ruhr

Haus der Stadtgeschichte  
Von-Graefe-Straße 37  
45470 Mülheim an der Ruhr  
[www.stadtarchiv-muelheim.de](http://www.stadtarchiv-muelheim.de)

Die Öffnungszeiten der Ausstellung finden Sie im Internet.



Museum Kloster Saarn  
Klosterstraße 53  
45481 Mülheim an der Ruhr  
[www.kloster-saarn.com](http://www.kloster-saarn.com)

Öffnungszeiten Kloster Saarn:

Mi. und Sa.: 15 bis 18 Uhr    Sonntag: 12 bis 16 Uhr

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

### WortReich – Reformation in Mülheim an der Ruhr

**Wort  
REICH**

Eröffnung der Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte durch Frau Bürgermeisterin Margarete Wietelmann

Musikalische Gestaltung: Musikschule Mülheim an der Ruhr

WANN: Freitag, 20. Oktober, 19 Uhr

**DIE FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN** finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragssaal des Hauses der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, Mülheim an der Ruhr statt. Falls nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei.

## LESUNG

### Tod in Wittenberg – ein historischer Krimi

Wittenberg, 1523. Die Stadt ist in zwei Lager gespalten, seitdem Martin Luther seine Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ veröffentlicht hat. Unter dem Einfluss seiner berühmten Thesen fliehen die Nonne Katharina von Bora und einige Mitschwestern aus dem Kloster Marienthron – im ausgehenden Mittelalter für alleinstehende Frauen eine gefährliche Reise.

Und es geschieht ein Mord. Die Ex-Nonne Anni wird mit einem Dolch in der Brust aufgefunden. Ex-Nonne Dorothee ist verschwunden. Katharina Roeseling, die junge Frau des wohlhabenden Kaufmanns Thomasus Roeseling, die bereits im ersten Luther-Krimi „Aufruhr in Wittenberg“ ermittelte, geht auch diesmal der Sache nach. Mit ihrer Freundin, der Bürgerstochter Marga Tilfer bemüht sie sich um die Aufklärung des Verbrechens. Sie handeln damit auch eindeutig gegen die Forderung ihrer Ehemänner: „Ich will, dass Du tust, was Deine Aufgabe ist: Bestell das Haus.“

Mit ihren historischen Kriminalromanen leistet Daniela Wander einen unterhaltsamen Beitrag zum Lutherjahr 2017.

Autorenlesung mit Daniela Wander

WANN: Dienstag, 24. Oktober, 19:30 Uhr

WO: Stadtbibliothek im MedienHaus

EINTRITT: 5 € (Vorverkauf im MedienHaus), 6 € Abendkasse

## LESUNG/VORTRAG

### Zeiten des Teufels

*Zum Zusammenhang von Teufels- und Zeitvorstellungen in der frühen Reformation*

Was hat die reformatorische Vorstellung vom Teufel mit den Vorstellungen von der Zeit zu tun? Dieser Frage möchte Dr. Löhdefink auf den Grund gehen und kommt dabei zu dem überraschenden Ergebnis, dass gerade die so unmodern erscheinende Reflexionsgestalt des Teufels zur Grundlage für ein ganz eigenes reformatorisches Zeitbewusstsein wird und eine neue, in die Moderneweisende Zeitvorstellung hervorruft.



Dr. Jan Löhdefink veröffentlichte sein Buch „Zeiten des Teufels“ 2016 und erhielt dafür im gleichen Jahr den Martin-Luther-Preis der Luther-Gesellschaft e.V.

WANN: Freitag, 17. November, 19.30 Uhr

WO: Stadtbibliothek im MedienHaus

EINTRITT: 5 € (Vorverkauf im MedienHaus), 6 € Abendkasse

## VORTRAG

### Die Stadt der unerhörtesten Imparität

*oder: Wie ein geschenktes Luther-Bild die Stadt Mülheim an der Ruhr reichsweit in die Schlagzeilen brachte*

1912 schenkten die Primaner der Städtischen Oberrealschule ihrer Schule ein Luther-Bild. Dieses Geschenk löste eine hitzige Auseinandersetzung um die vermeintliche Ungleichbehandlung von katholischen und evangelischen Schülern an einer konfessionslosen Schule aus, die ein gutes Jahr später die überregionale Presse erreichte.

Am Beispiel dieser Debatte beleuchtet der Vortrag den Zeitgeist im Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkriegs:

Es geht um konfessionelle Unterschiede, das Gegeneinander von katholischen, lutherischen und reformierten Christen in einer deutschen Großstadt und vor allem um Martin Luther als deutsch-nationale Symbolfigur.

Referentin: Anke Asfur, M.A.

WANN: Donnerstag, 30. November, 19 Uhr

## VORTRAG

### Kräuter (k)ein Thema der Reformation?

*Von Nonnen, Tersteegen und der Klostermedizin*

Krankheiten machen keinen Halt vor (neu erwachsenden) Konfessionsgrenzen. So beschäftigte sich Gerhard Tersteegen ebenso mit der Verwendung von Heilpflanzen zur Linderung von Leiden, wie die Nonnen im Kloster Saarn. Insofern gibt der Vortrag einen Einblick in die klösterliche mittelalterliche Kräuterkunde, wie sie auch über die Reformation hinaus praktiziert wurde und stellt ausgewählte mittelalterliche Heilpflanzen vor, die auch im Kräutergarten am Kloster Saarn zu finden sind.

Referentin: Stefanie Horn, Wildkräuter-/Heilpflanzenpädagogin und Phyto-Aroma-Expertin

WANN: Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr

## WORKSHOP/THEMENTAG

### Von der Handschrift zum Buchdruck

Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, die zumindest in Europa auf Johann Gutenberg zurückgeht, ist für die Geschichte der Reformation nicht zu überschätzen. Erst die Möglichkeit, massenhaft und verhältnismäßig preiswert Drucke der Bibel herzustellen und zu vertreiben, verhalf der so genannten „Lutherbibel“ zu ihrer Wirkung und Bedeutung und ermöglichte die Realisierung einer zentralen Facette der Reformation: die unmittelbare Lektüre des Wortes Gottes.

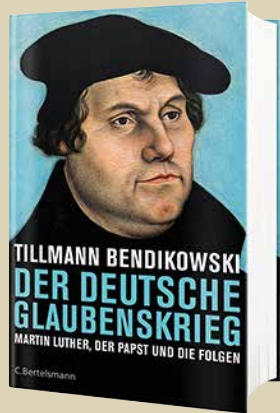
Die kultur- und technikgeschichtliche Bedeutung des Buchdrucks wird hier unmittelbar erlebbar. Ein Buchdrucker mit historischer Druckerpresse und allem nötigen Zubehör führt vor, wie vor 500 Jahren Bücher gedruckt worden sind und lädt die Besucher der Stadtbibliothek an diesem Tag auch zum Mitmachen ein. So kann man selbst ein eigenes „Druckwerk“ schaffen. In Kooperation mit der Stadtbibliothek.

9 – 14 Uhr: Angebot f. Grundschulen (nur mit Anmeldung!)  
ab 14 Uhr: für alle Besucher des Medienhauses

WANN: Donnerstag, 14. Dezember, ganztägig

WO: Stadtbibliothek im MedienHaus





**LESUNG**

**Der deutsche Glaubenskrieg**

*Martin Luther, der Papst und die Folgen*

Kehrt die Religion zurück?

500 Jahre nach Beginn der Reformation ist die Frage nach dem Verhältnis von Politik und Religion wieder ein zentraler Gegenstand der öffentlichen Debatte. Ein regelrechter Glaubenskrieg zwischen Katholiken und Protestanten durchzieht die deutsche Vergangenheit.

Tillmann Bendikowski beschreibt die Entstehung dieses Dauerkonflikts und seinen wechselvollen Verlauf bis in die Gegenwart.

Er widmet sich der Frage, was die Teilung in Katholiken und Protestanten für die deutsche Geschichte und für unsere Gegenwart bedeutet. In einer Zeit, in der die Religionen eine neue Konjunktur erfahren und sogar der Begriff des „Ungläubigen“ aus den Tiefen einer unschönen Vergangenheit auftaucht, ist dieser Rückblick dringend geboten.

Bis heute steht die Frage nach dem „richtigen“ Glauben zwischen den Kirchen in Deutschland. Was können wir aus dieser spezifisch deutschen Geschichte für ein friedliches Miteinander von Religionen lernen?

Lesung von Dr. Tillmann Bendikowski

**WANN:** Freitag, 19. Januar, 19 Uhr

**LESUNG**

**Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne ...**

*und der größte Bestseller aller Zeiten, Martin Luther*

Petra Gerster begibt sich auf die Spuren Katharina von Boras und Christian Nürnberger zeigt, wie Martin Luther die katholische Kirche und die gesamte damalige Welt ins Wanken brachte und wie sich dies bis heute auswirkt. In Kooperation mit der Stadtbibliothek und der Buchhandlung am Löhberg 4. Lesung von Petra Gerster und Christian Nürnberger; ausgezeichnet mit dem EMYS Sachbuchpreis 2017.

**WANN:** Mittwoch, 24. Januar, 19.30 Uhr

**WO:** Stadtbibliothek im MedienHaus

**EINTRITT:** 15 €

Vorverkauf: Buchhandlung am Löhberg 4 und im MedienHaus, Abendkasse ab 19 Uhr

**VORTRAG**

**Gerhard Tersteegen als Sachwalter der Reformation**

Im Vortrag begegnet man schon auf den ersten Blick einer faszinierenden biographischen Parallelität im geistlichen Werdegang Martin Luthers und Gerhard Tersteegens.

Zudem zeigt er auf, welche Wertschätzung Tersteegen dem Theologen Luther entgegenbrachte – erst 2015 wurde bekannt, dass Tersteegen sogar eine „Lutherbibel“ herausgab und dafür ein geistliches Vorwort schrieb –, aber auch, welche „Zumutungen“ er seinen protestantischen Zeitgenossen abverlangte. So ist seine bewusste Würdigung römisch-katholischer Heiliger als Affront gegen den Protestantismus empfunden worden. Er mutete seinen Lesern die Einsicht zu, dass die von ihm gewürdigten Katholiken zumeist die besseren Protestanten seien. Ökumenisches Lernen von ihnen sei an der Zeit. Der reformierte Gerhard Tersteegen ein „verkappter“ Lutheraner oder ...?

Referent: Prof. Ulrich Kellermann



**WANN:** Donnerstag, 25. Januar, 19 Uhr



**VORTRAG**

**Lucas Cranach d. Ä. und die Reformation**

*Medienfürst der Renaissance*

Mit Lucas Cranach d. Ä. zog nicht nur Kurfürst Friedrich der Weise einen bedeutenden Maler an seinen Hof in Wittenberg. Der Theologe Martin Luther fand in ihm einen Freund und Weggefährten, der die Reformation entscheidend unterstützte und mit zum Erfolg führte.

Cranach verstand es wie kein anderer, das neue theologische Verständnis auf einzigartige Weise in eine klare und verständliche Bildsprache umzusetzen. Dabei nutzte er geschickt die Seherfahrungen des Betrachters. Luthers Aussage, wonach auch der gemeine Mann sich ein Bild machen solle, erhält in Cranachs Werk eine neue Dimension. Zusammen mit Luther und Melancthon entwickelte er neue Bildkonzepte, die dem protestantischen Glaubensbekenntnis entsprachen.

Auf höchstem künstlerischen Niveau und mit neuen Techniken wie Buchdruck und Kupferstich beschleunigten und förderten Cranach und seine Werkstatt nicht nur den eigenen Bekanntheitsgrad sondern auch die Verbreitung und Akzeptanz reformatorischen Gedankenguts im deutschsprachigen Raum. Die Reformation – so die These des Vortrags – wäre ohne Cranach weder denkbar noch so folgenreich gewesen.

Referentin: Dr. Britta Bley

**WANN:** Dienstag, 6. Februar, 19 Uhr



*„Das Pfarrhaus ist ein Haus mit gläsernen Wänden.  
Es ist das öffentlichste Haus im ganzen Dorfe;  
es wird von keinem Hause so viel geredet, als vom  
Pfarrhause und dem, was auf der Pfarre sich zuträgt.“*

## LESUNG MIT MUSIK

### Luthers Lieder – Leuchttürme der Reformation

Der Abend informiert knapp aber gründlich und gleichzeitig originell über Luthers Lieder – ein von kritischem Enthusiasmus getragenes Plädoyer für Luthers Lieder als Leuchttürme der Reformation.

Der Musikwissenschaftler und Theologe Professor Martin Geck verknüpft in seinem Buch über Luthers Lieder die musikalischen, theologischen, literarischen und kulturgeschichtlichen Fäden des Themas. Der mehrfache Literaturpreisträger hat sich seit jeher der evangelischen Kirchenmusik gewidmet – unter anderem mit seiner maßstabsetzenden Bach-Biographie. Martin Geck wird sein Buch im Dialog mit dem Schauspieler Daniel Werner vorstellen. Daniel Werner liest ausgewählte Abschnitte und unterhält sich zwischendurch mit dem Autor, der sein spezielles Interesse an diesem Thema und dessen weitem Umfeld auf gewohnt humorvolle Weise erläutert.



Mit Prof. Dr. Martin Geck, dem Schauspieler Daniel Werner und einem Quartett der Duisburger Philharmoniker: Imke Alers (Oboe), Birgit Schnepfer (Violine), Judith Bach (Viola) und Fulbert Slenczka (Violoncello).

**WANN: Freitag, 9. Februar, 19:30 Uhr**  
**EINTRITT: 16 €**

Vorverkauf: Buchhandlung Hilberath & Lange, Düsseldorfer Straße 111; Abendkasse: ab 19 Uhr im Haus der Stadtgeschichte

## VORTRAG

### Das evangelische Pfarrhaus

*Wohnhaus, Glashaus, Hort der Kirchenmusik und Gelehrsamkeit, gesellschaftliches Vorbild*

Diese Zeilen schrieb einer, der es wissen musste: Carl Büchsel, Pfarrerssohn und später selber Pfarrer, fasste so seine Erfahrung mit dem Leben im Pfarrhaus in seinen „Erinnerungen aus dem Leben eines Landgeistlichen“ (erschienen 1861) zusammen. Dass über das evangelische Pfarrhaus viel gesprochen, getagt, geschrieben wird, gilt auch für die moderne Geschichtswissenschaft. Dabei ist nur selten vom Pfarrhaus als Gebäude die Rede, zumeist geht es um das Ideal des Pfarrhauses, den Ort vorbildlicher Lebensweise und protestantischer Bildungsbeflissenheit auf verschiedensten Feldern. Darin folgte das evangelische Pfarrhaus dem Idealbild, das Martin Luther und Katharina von Bora mit ihrer Eheschließung (1525) begründet hatten. Die Heirat des Reformators und der ehemaligen Nonne wird gemeinhin als „Geburtsstunde des Pfarrhauses“ aufgefasst. Dass die Realität des Lebens im Pfarrhaus oft anders aussah, die hohen Ansprüche an das Führen eines exemplarischen Lebens für alle Familienmitglieder belastend sein konnten, steht außer Frage. Das Pfarrhaus im Spannungsfeld zwischen idealisiertem Anspruch/Mythos auf der einen und Lebensrealität auf der anderen Seite soll Thema des Vortrags sein.

Referentin: Stephanie Pätzold, M. A.

**WANN: Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr**

## KONZERT

### Zeitgenossen Luthers – „Spurenlese“

Mit dem Konzert „Spurenlese“ laden Musikschule Mülheim und Stadtarchiv zu Musik aus der Zeit der Reformation ein. Projektensembles aus dem Fachbereich „Alte Musik“ und Gäste präsentieren unter der Leitung von Anne Machowinski Lautenlieder aus dem Umfeld Luthers, instrumentale Tanzmusiken von Susato und Praetorius, Chansons und Choräle. Eintritt frei; um Spenden für den Förderkreis der Musikschule wird gebeten.

**WANN: Sonntag, 4. März, 17 Uhr**

## PODIUMSGESPRÄCH

### Katholisch – Evangelisch

*Juckt uns die Reformation überhaupt noch?*

Was heißt heute katholisch, was evangelisch? Was wissen die Angehörigen beider Konfessionen eigentlich über „die Anderen“? Spielen echte oder eingebildete Unterschiede heute noch eine Rolle? Immerhin lieferten sie in den vergangenen 500 Jahren oft genug Anlass – oder Ausrede – für blutige, ja tödliche Auseinandersetzungen zwischen den Konfessionen. Nicht zuletzt angesichts einer Welle der organisierten Erinnerung – zu der auch die Mülheimer Ausstellung zu rechnen ist – ist die Frage nach der Bedeutung der Reformation jenseits des historischen Befundes nicht so einfach zu beantworten. Bedeutet die Reformation 500 Jahre nach Luther den Menschen – nicht nur den konfessionell gebundenen Christen – in Mülheim (noch) etwas? Juckt sie dieses Ereignis heute noch? Diesen und weiteren Fragen gehen die Kirchenvertreter im Gespräch mit dem früheren Leiter der Mülheimer NRZ-Redaktion Detlef Schönen nach.

Stadtdechant Michael Janßen und Superintendent Gerald Hillebrand im Gespräch mit Detlef Schönen

**WANN: Donnerstag, 8. März, 19 Uhr**

## ABSCHLUSSKONZERT

### Zeitgenossen Luthers – „Jauchzet ihr Himmel“

Den Rahmen bilden geistliche Chor- und Orchesterwerke des Komponisten Werner Fabricius und des Theologen und




Komponisten Michael Altenburg. Ergänzt werden die großen Ensemblewerke durch thematisch verwandte Kompositionen aus der Renaissance bis zum Barock. Mit Solisten und Ensembles der Musikschule und der Petrikerkirche unter der Leitung von Gijs Burger und Anne Machowinski.

Eintritt frei; um Spenden für die Förderkreise der Musikschule und der Petrikerkirche wird gebeten.

**WANN: Sonntag, 22. April, 18 Uhr**

**WO: Petrikerkirche, Pastor-Barnstein-Platz 1**



Das Stadtarchiv Mülheim bedankt sich bei den Förderern und den Kooperationspartnern des Projekts, durch deren Unterstützung die Ausstellung und das vielfältige Begleitprogramm ermöglicht wurden.

## FÖRDERER

Landschaftsverband Rheinland – Regionale Kulturförderung  
Sparkassenstiftung Mülheim an der Ruhr  
Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

## KOOPERATIONSPARTNER

Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr  
Musikschule Mülheim an der Ruhr  
Verein der Freunde und Förderer Kloster Saarn e.V.  
Vertreter des inhabergeführten Mülheimer Buchhandels

Bildnachweis: Gesetz und Gnade, Lucas Cranach d. Ä., 1529, Stiftung Schloss Friedenstern, Gotha; Martin Luther als Augustinermönch, Lucas Cranach d. Ä., 1520, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr.

